



# POSTFORUM

Informationen für politische Entscheider

11 + 12 | 2019

## IN DIESER AUSGABE



### 3 Auf dem ersten Platz

Interview mit Jörg Sommer, neuer CEO der Post-Tochter StreetScooter, über die Zukunft und Strategie des Unternehmens.



### 3 3 000 neue Packstationen

Um Kunden einen noch besseren Service zu bieten, werden bundesweit 3 000 neue Packstationen errichtet.



### 4 Bäume für die Zukunft

Bäume und Wälder retten unser Klima. Die Deutsche Post DHL Group engagiert sich deshalb weltweit für die Aufforstung von Wäldern.

## TITELTHEMA



# Antrieb für den StreetScooter

Elektromobilität gilt als Schlüssel für das Gelingen der Verkehrswende. Die Deutsche Post DHL Group Tochter StreetScooter aus Aachen zeigt, dass und wie der Umstieg auf Elektromobilität gelingen kann – zukünftig auch international.

Um unsere klimapolitischen Ziele zu erreichen, brauchen wir mehr Elektrofahrzeuge auf der Straße. Während die Anzahl privater PKW mit Elektroantrieb nur langsam steigt, leistet die Deutsche Post DHL Group im Bereich der Nutzfahrzeuge mit dem in Eigenregie produzierten StreetScooter bereits einen großen Beitrag zum Gelingen der Verkehrswende.

Einen weiteren Meilenstein konnte StreetScooter Ende August in Köln feiern: im Beisein des nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministers Andreas Pinkwart wurde der 10 000. StreetScooter bei der Deutschen Post DHL Group in Betrieb genommen. Damit ist nun jedes Fünfte der rund 50 000 Fahrzeuge umfassenden konzerneigenen Zustellflotte elektrisch unterwegs. Mittelfristig soll im Interesse

der Umwelt und der Kunden die gesamte Brief- und Paketzustellflotte durch Elektrofahrzeuge ersetzt und mit Strom aus regenerativen Energien betrieben werden. Bereits heute werden zusätzlich zu den StreetScooter Fahrzeugen rund 12 000 E-Bikes und E-Trikes eingesetzt – der Logistikkonzern kann damit die größte Elektroflotte in Deutschland vorweisen. Die 10 000 StreetScooter haben mittlerweile insgesamt mehr als 100 Millionen Kilometer zurückgelegt und damit ihre Praxistauglichkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Dabei zählt sich aus, dass die Zusteller bei der Konzeption einbezogen wurden.

## 10.000 STREETSCOOTER BEI DEUTSCHE POST DHL GROUP



**36.000** Tonnen CO<sub>2</sub> Einsparung pro Jahr

**100%** Ökostrom

**100 Mio.** gefahrene Kilometer

**12.000** E-Bikes und E-Trikes im Post-Einsatz

**13.500** Ladesäulen installiert

**20.000** jährliche Produktionskapazität Werke Aachen und Düren



Deutsche Post DHL Group

So konnten sie die für ihre Tätigkeit spezifischen Anforderungen in die Entwicklung des Fahrzeuges einbringen wie etwa einen für die vielen Zustellstopps notwendigen leichten Ein- und Ausstieg oder auch die besonders rückenschonende hohe Ladekante.

Mit 1 750 Fahrzeugen verfügt Nordrhein-Westfalen über die meisten StreetScooter, gefolgt von Bayern (rund 1 400), Baden-Württemberg und Niedersachsen (beide rund 1 200). Um die Akkus der Fahrzeuge laden zu können, hat die Deutsche Post DHL Group rund 13 500 Ladesäulen an ihren Depots installiert. Zum Vergleich: Nach Angaben des Bundesverbandes

# 22 000

elektrisch angetriebene Zustellfahrzeuge sind für die Deutsche Post DHL Group unterwegs.



## Liebe Leserinnen und Leser,

Die umweltfreundlichen Elektroautos unserer konzerneigenen Tochter StreetScooter haben in den letzten Wochen mehrfach für positive

Schlagzeilen gesorgt. Über 10 000 Fahrzeuge sind mittlerweile in Deutschland allein für die Post unterwegs und mit dem Einstieg in den chinesischen Markt wurde ein wichtiger Schritt hin zur Internationalisierung des noch jungen Unternehmens getan. Das freut mich sehr, denn der StreetScooter ist nicht nur ein Aushängeschild für unseren Konzern. Elektrofahrzeuge reduzieren Emissionen und tragen so dazu bei, das Leben von Menschen zu verbessern.

Für die Beschäftigten in der Logistikbranche stehen nun wieder die anstrengendsten Wochen des Jahres bevor. In der Vorweihnachtszeit steigt die Zahl der verschickten Pakete und Päckchen seit Jahren auf immer neue Rekordmengen, der so genannte Starkverkehr kann nur durch gute Vorbereitung, Organisation und viel Einsatzbereitschaft bewältigt werden.

Deshalb ist das vom Kabinett beschlossene „Paketboten-Schutz-Gesetz“ grundsätzlich eine gute Sache, denn es verfolgt das Ziel, die Arbeitsbedingungen von Paketboten bei Subunternehmern zu verbessern. Es muss aber so gestaltet werden, dass unnötige Bürokratie vermieden und die anständigen Arbeitgeber der Branche gestärkt werden. Wir als Deutsche Post DHL Group sorgen für faire Arbeitsbedingungen, gute Bezahlung, tarifvertragliche Bindung und soziale Absicherung.

Ihr Dr. Rainer Wend,  
Executive Vice President

# 13 500

Ladestationen betreibt die Deutsche Post DHL Group mittlerweile

## Fortsetzung von Seite 1



der Energie- und Wasserwirtschaft BDEW gibt es derzeit in ganz Deutschland insgesamt gerade einmal 20 650 öffentliche und teil-öffentliche Ladepunkte. Damit betreibt die Deutsche Post das größte private Ladesäulennetz hierzulande. Geladen werden die Elektrotransporter über Nacht. Da gleich mehrere Fahrzeuge aufgeladen werden, hat StreetScooter ein intelligentes, IT-gesteuertes Lademanagement-System konzipiert, das die im Stromnetz verfügbare Leistung optimal nutzt und verteilt.

Während die Fahrzeuge zu Beginn nur als Zustellfahrzeuge für die Deutsche Post eingesetzt wurden, ist es seit 2017 auch Drittkunden möglich, den StreetScooter zu kaufen. Dabei werden die Fahrzeuge je nach Bedarf individuell auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten.

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Erschließung des Marktes für elektrische Nutzfahrzeuge wurde im September in China gemacht: Im Rahmen der China-Reise von Bundeskanzlerin Angela Merkel hat der StreetScooter CEO Jörg Sommer mit dem chinesischen Autohersteller Chery Holding Group ein Memorandum of Understanding zur Gründung eines Joint Venture in China unterzeichnet. Ziel der Zusammenarbeit ist es, gemeinsam elektrisch angetriebene Nutzfahrzeuge speziell für die chinesischen Bedürfnisse zu entwickeln. Die Vereinbarung sieht einen schrittweisen Einstieg in den chinesischen Markt vor, für 2021 ist die Serien-

**Der nordrhein-westfälische Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart und Dr. Tobias Meyer, Konzernvorstand für das Ressort Post & Paket Deutschland begutachten die E-Flotte.**

produktion mit Produktionskapazitäten von bis zu 100 000 E-Fahrzeugen jährlich geplant.

Experten beziffern den Bedarf an elektrisch angetriebenen Nutzfahrzeugen in China im Jahr 2025 auf rund 900 000 Fahrzeuge. Getrieben von Urbanisierung, steigendem Transportvolumen im innerstädtischen Lieferverkehr und den damit einhergehenden Emissionsvorschriften wird China zum weltweit größten Markt für diesen Fahrzeugtyp werden. Der Einstieg in den chinesischen Markt ist für StreetScooter deshalb nicht nur eine Fortsetzung der Internationalisierung des Unternehmens, sondern hat gleichzeitig auch große strategische Bedeutung. Zuvor war StreetScooter bereits mit dem japanischen Logistikunternehmen Yamato in eine strategische Kooperation eingetreten (siehe Postforum 5+6/2019).

Nach China ist die USA der weltweit zweitgrößte Markt für leichte elektrische Nutzfahrzeuge. StreetScooter erwägt deshalb auch den Markteintritt in den USA mit einer an den Bedarf vor Ort angepassten Version des Elektro-Lieferwagens. Damit verfolgt das Unternehmen eine klare Wachstumsstrategie, die den schrittweisen Einstieg in die Märkte der Zukunft umfasst. ■

## DEUTSCHE POST DHL GROUP IM DIALOG

# Auf dem 1. Platz

Seit April 2019 ist Jörg Sommer CEO von StreetScooter. Zuvor war er bei Start-ups in Kalifornien wie auch bei namhaften Herstellern in Deutschland und Europa tätig.

**In Deutschland sind nun über 12 000 StreetScooter unterwegs, der StreetScooter WORK hat auf der IAA beim BEST OF mobility-Award den ersten Platz belegt – wie erklären Sie sich diesen Erfolg?**

StreetScooter hat in den letzten Jahren unglaublich viel erreicht. Der Weg vom Start-up zum führenden deutschen Hersteller elektrischer Nutzfahrzeuge ist beeindruckend. Möglich war dieser Erfolg vor allem durch eine unkonventionelle Herangehensweise an die Erfüllung der Kundenerfordernisse, innovative Mobilitätskonzepte und einen engen Austausch mit der Wissenschaft. Und natürlich auch, weil es kein anderes vergleichbares Fahrzeug auf dem Markt gab oder gibt.

**Warum jetzt der Einstieg in den chinesischen Markt durch die Kooperation mit Chery und die Überlegung zum Aufbau von Produktionskapazitäten in den USA?**

StreetScooter ist mit dem Ziel gestartet, die Welt zu verbessern. Wenn wir wirklich spürbar Emissionen aus den Städten entfernen wollen um das Leben der Menschen zu verbessern, dann geht das nur über größere Marktanteile und größere Stückzahlen, indem wir Verbrenner ersetzen. Deshalb stellen wir StreetScooter jetzt internationaler auf und wollen Unternehmen mit großen Flotten in aller Welt als Kunden gewinnen. China und USA sind weltweit die beiden größten Märkte für Elektro-



Jörg Sommer (im Bild rechts, mit mobility-Award) stellt den StreetScooter international auf.

mobilität. Der sukzessive Markteintritt in relevante Elektromobilitätsmärkte ist somit auch ein sinnvoller Schritt um als Unternehmen erfolgreich zu sein.

**Die Vereinbarung mit Chery sieht vor, in China Produktionskapazitäten für bis zu 100 000 E-Fahrzeuge im Jahr aufzubauen. Gefährdet das die deutschen Produktionsstandorte Aachen und Düren in denen jährlich bis zu 20 000 Fahrzeuge produziert werden können?** Nein. Es ist nicht geplant, die Produktion von Nordrhein-Westfalen nach China zu

verlagern. Wir werden in China eine für die dortigen Anforderungen adaptierte Version des StreetScooter entwickeln und produzieren. Für den deutschen und europäischen Markt wird auch weiterhin in Deutschland produziert.

**Vorstandschef Frank Appel ist auf der Suche nach einem Investor oder Käufer für das Tochterunternehmen StreetScooter, da die Produktion von Autos nicht zum Kerngeschäft der Deutschen Post gehört. Hat diese Debatte Einfluss auf Ihre Tätigkeit?**

Nicht unmittelbar. Wir haben als Unternehmen eine klare Vision, wollen internationaler werden und große, industrielle Flotten als Kunden ins Visier nehmen. Dazu werden wir uns weiterentwickeln, zum Beispiel mit Partnern. Wir haben das klare Bekenntnis der Deutsche Post DHL Group, uns auf diesem Weg aktiv zu unterstützen. Die Post ist noch immer unser größter und wichtigster Kunde und das wird sich auch in absehbarer Zeit nicht ändern. ■

DEUTSCHE POST DHL GROUP VOR ORT

# 3000 neue Packstationen



## 3000

neue Packstationen werden das bestehende Netz bis 2021 ergänzen.

## Die Deutsche Post DHL Group investiert massiv in weitere Packstationen.

Um den Service für ihre Kunden weiter zu verbessern, erweitert die Deutsche Post DHL Group die Zahl der Packstationen: Bis 2021 soll das bestehende Netz aus derzeit rund 4 000 Automaten um 3 000 neue DHL Packstationen ergänzt werden. Somit stellt das Unternehmen seinen Kunden bis 2021 insgesamt rund 7 000 Packstationen bundesweit zur Verfügung.

Packstationen erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit, da sie leicht zu bedienen und rund um die Uhr verfügbar sind. Die Deutsche Post DHL Group hat den Packstation-Service bereits 2003 als erstes Unternehmen im deutschen Markt eingeführt und betreibt heute ein bundesweit einzigartiges Packstation-Netz. Inzwischen sind Packstationen für viele der über zwölf Millionen registrierten Kunden ein fester Bestandteil ihres Online-Einkaufs und aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Immer beliebter wird die Packstation auch dadurch, dass sie

sich an zentralen Orten des täglichen Lebens befindet und Kunden somit den Paketempfang und -versand bequem zum Beispiel mit dem Weg zur Arbeit oder dem Lebensmitteleinkauf verbinden können. Indem Sendungen gebündelt in die Packstation zugestellt und dadurch zusätzliche Wege eingespart werden, ist die Packstation zudem auch ein nachhaltiger Service, der den Verkehr entlastet und zur CO<sub>2</sub>-Reduktion beiträgt. Auch über das Jahr 2021 hinaus plant die Deutsche Post

DHL Group den Aufbau weiterer DHL Packstationen. Diese werden damit auch ein wichtiger Bestandteil der flächendeckenden Versorgung mit Postdienstleistungen in der Zukunft.

## 28000

Paketannahmestellen von Deutsche Post DHL Group übertreffen bereits heute die vom Gesetzgeber gemachten regulatorischen Vorgaben.

Die 3 000 zusätzlichen Packstationen werden die aktuell rund 28 000 Paketannahmestellen des Unternehmens ergänzen, die derzeit aus 4 000 Packstationen und 24 000 Filialen bzw. DHL Paketshops besteht. Damit übertrifft die Deutsche Post die vom Gesetzgeber gemachten regulatorischen Vorgaben zur Zahl der Paketannahmestellen deutlich. ■

## Ministerbesuch

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil war zu Gast in einem Berliner DHL-Paketzentrum und verschaffte sich einen Eindruck von den Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter.

Mitte September hat das Bundeskabinett das so genannte „Paketboten-Schutz-Gesetz“ verabschiedet, mit dem Logistikdienstleister zur so genannten Nachunternehmerhaftung verpflichtet werden. Ziel des Gesetzes ist es, die betroffenen Arbeitnehmer zu schützen und die fairen Anbieter der Logistikbranche zu stärken. Zahlen Subunternehmer für ihre Angestellten keine Sozialabgaben, muss dafür zukünftig der Auftraggeber des Subunternehmers haften. Nach Angaben der Gewerkschaft ver.di arbeiten die Paketdienste Hermes, DPD und GLS fast ausschließlich mit Subunternehmen. Die Deutsche Post AG hat mit ver.di dagegen eine Vereinbarung geschlossen, wonach das Unternehmen maximal 990 von insgesamt rund 40 000 Zustellbezirken im

Paketbereich an Subunternehmen vergeben darf. In allen anderen Bezirken arbeiten Zusteller, die direkt bei der Deutschen Post AG angestellt sind.

Hubertus Heil ließ sich bei seinem Besuch in der Berliner Zustellbasis nicht nur die Abläufe der Arbeit erläutern, im Gespräch mit den Mitarbeitern konnte er Eindrücke vom Arbeitsalltag der Paketzusteller erhalten. Das Fazit seines Besuches war positiv. „Ich habe hier heute einen guten Arbeitgeber kennengelernt“, sagte Heil zu Journalisten. DHL zeige, so der Minister, dass man in der Logistikbranche auch anständig sein kann – mit festangestellten Mitarbeitern, richtiger Sozialversicherung, anständigen Arbeitsbedingungen und fairen Löhnen.



Minister Hubertus Heil mit einem DHL-Mitarbeiter.

Nach den Plänen der Regierungskoalition soll das Gesetzgebungsverfahren zügig abgeschlossen werden, sodass die Neuregelung noch vor dem Ende des Jahres, rechtzeitig zum so genannten Starkverkehr der Vorweihnachtszeit, in Kraft treten kann. ■

DEUTSCHE POST DHL GROUP INNOVATION



# Bäume für die Zukunft

Bäume und Wälder sind wichtig und helfen bei der Bekämpfung der Klimakrise. Die Deutsche Post DHL Group pflanzt deshalb weltweit Bäume.

Die Brände im Amazonas-Gebiet haben das Thema verstärkt in den Fokus gerückt: die immense Bedeutung der Wälder für das globale Ökosystem. Wälder tragen nicht nur zur Biodiversität bei, sie speichern auch große Mengen CO<sub>2</sub> und können damit einen Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise leisten. Darüber hinaus regulieren Bäume den Regenwasserfluss und stabilisieren die Böden. Vor allem zur Gewinnung von Nutzflächen für die Landwirtschaft werden aber jährlich Milliarden von Bäumen gefällt, viele fallen auch Schädlingen zum Opfer.

Die Deutsche Post DHL Group hat sich deshalb das Ziel gesetzt, jährlich eine Million Bäume zu pflanzen. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums von DHL gibt es in diesem Jahr eine besondere Partnerschaft mit dem Musiker Bryan Adams: Für jedes verkaufte Ticket der „Shine A Light“ Welttournee von Bryan Adams, deren offizieller Logistikpartner DHL ist, wird ein Baum gepflanzt. Zusätzlich werden Bäume in Kanada – Bryan Adams Heimat – gepflanzt. Erste Spatenstiche wurden bereits gesetzt, wodurch neue Waldflächen mit rund 300 000 Bäumen in Indonesien, Nicaragua, Malawi und den USA entstanden sind.



Der Logistikkonzern arbeitet dafür mit Organisationen zusammen, deren Projekte nicht nur der Natur, sondern auch der lokalen Bevölkerung zugutekommen. So leistet die Arbor Day Foundation mit dem Pflanzen von einer Million Banks-Kiefern einen Beitrag zum Erhalt des vom Aussterben bedrohten Michiganwaldsängers. Die Zahl der Vögel konnte bereits von weniger als 200 auf mehr als 2 000 erhöht werden. Die Initiative Plant-for-the-Planet pflanzt in Indonesien Obst- und Gewürzbäume,

deren wiederkehrende Ernte ein Einkommen für etwa 350 Familien sichert. WeForest als weiterer Partner hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein Reservat im Süden Malawis wiederherzustellen, um zukünftig



Erosionen, Überflutungen und Erdbeben zu vermeiden, die aufgrund des nahezu vollständig zerstörten Waldes entstehen. Taking Root wiederum unterstützt Familienbauern im Norden Nicaraguas durch einen innovativen Ansatz, der neueste Technologien mit traditioneller Landwirtschaft kombiniert und über 50 Bauernfamilien beim Aufbau einer nachhaltigen Lebensgrundlage hilft.

Die Baumpflanzaktion steht im Einklang mit der Klimaschutzstrategie Mission 2050 von Deutsche Post DHL Group. Diese setzt sich zum Ziel, bis zum Jahr 2050 alle logistikbezogenen Emissionen auf netto null zu reduzieren. ■

KURZ NOTIERT



**Einsatz auf den Bahamas**

Nach dem Hurrikan „Dorian“ Anfang September die Bahamas getroffen hatte, war ein Disaster Response Team (DRT) von Deutsche Post DHL Group am Flughafen Nassau tätig und hat logistische Hilfe vor Ort geleistet. Die Mitarbeiter von Deutsche Post DHL Group halfen bei dem Ausladen von Fracht und dem Weitertransport in die vom Hurrikan betroffenen Gebiete. Insgesamt wurden rund 200 Tonnen Hilfsgüter bewegt.



**Deutsche Post DHL Group auf gutem Weg**

Der Logistikkonzern konnte seinen Wachstumskurs in 2019 fortsetzen. Nach sechs Monaten wurde bereits die Hälfte des geplanten Konzern-EBIT von rund 1,9 Milliarden Euro realisiert. Da das letzte Quartal aufgrund des Vorweihnachtsgeschäfts traditionell gute Ergebnisse liefert, wurde deshalb das untere Ende der Jahresprognose angehoben. Für 2019 wird nun mit einem Anstieg des operativen Ergebnisses auf 4,0 bis 4,3 Milliarden Euro gerechnet.



**Stärkeres Engagement für Bildung**

Deutsche Post DHL Group und Enseña por Colombia, Mitglied des globalen Teach For All Netzwerkes, haben einen Partnerschaftsvertrag unterzeichnet. Der Logistikkonzern baut damit die seit 2010 bestehende Zusammenarbeit mit dem Teach For All Netzwerk weiter aus und unterstützt zukünftig Partnerorganisationen in insgesamt 19 Ländern rund um die Welt. Ziel der Kooperation ist es, Lebenskompetenzen und die Berufsfähigkeit junger Menschen zu verbessern.

**Europäischer Briefpreisvergleich**

Eine Studie der Deutschen Post zeigt: Der deutsche Briefpreis ist im europäischen Vergleich sehr günstig. In kaum einem anderen Land muss so wenig Arbeitszeit investiert werden, um den Preis für einen Brief bezahlen zu können. Berücksichtigt man Unterschiede bei Arbeitskosten und Kaufkraft, liegt der Briefpreis der Deutschen Post auf Platz 24 von 31 Ländern. Diese und andere Fakten finden sich in der Studie „Briefpreise in Europa“, die bei der Redaktion erhältlich ist.



IMPRESSUM

**Herausgeber:** Deutsche Post AG, Zentrale, Zentralbereich Politik und Regulierungsmanagement, 53250 Bonn  
 Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Rainer Wend  
**Redaktion:** Ulrike Mühlberg  
**Gestaltung:** Caroline Gärtner  
**Fotos:** Deutsche Post DHL Group, BMAS/Plambeck, Johannes Plenio / pixabay

So erreichen Sie uns: [www.facebook.com/deutschepost](https://www.facebook.com/deutschepost)  
[www.twitter.com/deutschepostdhl](https://www.twitter.com/deutschepostdhl)  
[www.youtube.com/user/DeutschePostDHL](https://www.youtube.com/user/DeutschePostDHL)  
[postforum@dphl.com](mailto:postforum@dphl.com)  
 Bestellungen und Anfragen richten Sie bitte an die Redaktion: [postforum@dphl.com](mailto:postforum@dphl.com)